

Jahresbericht 2021 Verein Theater Rigiblick

Das Wichtigste zuerst:

Unser Theater hat auch das zweite Pandemiejahr sowohl moralisch als auch finanziell gut überstanden. Es war ein anstrengendes Auf und Ab, aber wir haben uns nicht unterkriegen lassen und haben stets versucht, so flexibel wie möglich auf die sich immer wieder ändernden Umstände zu reagieren. Dabei lag uns die Gesundheit unserer Gäste und unseres Teams ebenso am Herzen wie die schwierige Situation der vielen KünstlerInnen, denen der finanzielle Boden unter den Füßen entzogen worden ist.

Natürlich blutete unser Theaterherz, dass wir nur etwa halb so oft wie üblich unsere Produktionen präsentieren konnten. Aber wir sind auch glücklich und von Herzen dankbar dafür, dass uns unser Publikum und unsere Vereinsmitglieder auch in diesem schwierigen Jahr treu geblieben sind. Dank der grosszügigen zusätzlichen Unterstützung der öffentlichen Hand mussten wir nie Angst haben, dass wir in existentielle Bedrängnis geraten würden. Auch unser Corona-Unterstützungsfonds ist 2021 weiter mit grosszügigen Spenden aufgestockt worden. Merci! Wir konnten damit einen Teil der Einkommenseinbussen unserer Auftretenden kompensieren.

1. Theaterbetrieb

1.1. Programm über das Jahr

Das neue Jahr hat so begonnen, wie das alte zu Ende gegangen war: Wir waren seit Mitte November 2020 zur Zwangspause gezwungen. Natürlich blieb das Team in dieser Zeit nicht untätig. Wir nutzten die Zeit, um zwei Stücke zu proben – in der Hoffnung, sie auch zur Aufführung bringen zu können: Das neu inszenierte «Tribute to Monty Python» und den filmischen Aki Kaurismäki Stoff «I Hired a Contract Killer».

So hatten wir, als wir am 7. Mai endlich unsere Türe öffnen durften, zwei neue Produktionen im Programm. Gespielt werden durfte zuerst allerdings nur vor jeweils 50 Personen. Deshalb programmierte die Theaterleitung ausschliesslich «Tribute to Monty Python» und «Die Comedian Harmonists». Ab dem 31. Mai durften 100 Personen im Saal sein. Was für uns früher ein nur halb ausgelastetes Theater war, fühlte sich zu jenem Zeitpunkt an wie das grosse Leben.

Wir lechzten aber nach mehr und stellten wiederum ein Open-Air-Festival auf die Beine. Ab dem 16. Juni konnte etwas unbeschwerter – vor maximal 300 Personen draussen gespielt werden. Das «Tribute to Queen» machte den Auftakt. Bloss, neben Corona gab es noch einen weiteren Spielverderber: Das Sommerwetter 2021! Wir waren deshalb froh um die Regenmäntel, die uns die ZKB zur Verfügung gestellt hatte. Ihre gross geplanten Jubiläumsanlässe waren im Vorjahr wegen Corona ins Wasser gefallen. So spielten wir viele Vorstellungen vor einem Publikum in blauen ZKB- Regenmänteln.

Bis zum 10. Juli – und nach der Sommerpause vom 25. August bis zum 18. September fanden folgende Vorstellungen (teils mehrmals) im Park statt: «Tribute to Queen», «Tribute to Tom Waits», «Tribute to Woodstock», «Tribute to John Lennon», «Der Lachs der Weisheit», «Tribute to Leonard Cohen», «Tribute to the Greatest Soul Divas», «Tribute to Bruce

Springsteen», «Azzurro», «Tribute to Monty Python», «Tribute to Ray Charles», und als Premiere «Tribute to the Beatles: Let It Be», das vierte und letzte der Beatles-Tributes. Daneben zeigten wir draussen «Pink Floyd meets Edgar Allan Poe», «To the Dark Side of the Moon» sowie «Ds Lied vo de Bahnhöf».

Die Organisation und Durchführung von vier Wochen Open Air im Juni/Juli und vier Wochen im August/September bei häufigem Regen und drohenden Gewittern war ein grosser Kraftakt für alle Beteiligten.

Als Premiere wieder im Saal konnten wir danach ENDLICH das in der Zwangspause geprobte «I Hired a Contract Killer» zeigen. Doch die Besucherzahlen brachen richtiggehend ein. Viele wagten sich nicht mehr in die Theater. Obwohl wir die Höchstbelegung auf 140 Personen festsetzten, um Abstände zwischen den einzelnen Gruppen und Personen einzuhalten, und trotz Maskenpflicht: Die Zurückhaltung des Publikums hielt bis Ende Jahr spürbar an.

Administrativ gab es in diesen Zeiten viel zu tun. Wir erstellen seither jeden Tag einen Sitzplan und weisen die Sitze zu. Zertifikate mussten im Eingang kontrolliert werden. Dank der Hilfe von zwei freiwillig Arbeitenden schafften wir jedoch auch diesen Zusatzaufwand. Ab November hiess es für unser Team im Betriebsbüro auch wieder häufiger: Vorstellungen wegen Corona absagen, verschieben, Geld zurückzahlen und Gutscheine ausstellen.

Wie schön war Ende Jahr dann unsere stimmungsvolle Silvesterfeier mit den «Comedian Harmonists». Vor gefülltem Haus zwei Vorstellungen spielen zu können und nachher auf unserem Vorplatz am Grill-Feuer und mit Ballonen, die wir mit vielen guten Wünschen in die Nacht schickten, feiern zu können, war wohltuend. Wir stiessen mit vielen treuen Besucher:innen auf ein besseres neues Jahr an.

1.2. Auslastung

Im Berichtsjahr konnten wir nur 140 Vorstellungen zeigen. Entsprechend tief sind die Besucherzahlen 2021: 18'427.

Hinzu kamen 11 auswärtige Gastspiele mit weiteren 1830 Besucher:innen. Insgesamt konnten wir 2021 demnach 20'257 Eintritte bei unseren Vorstellungen verzeichnen.

Die gesamte Auslastung im Saal und am Open-Air lag am Ende dann doch bei 85 %. Das lässt sich einfach erklären: Bei einer erlaubten Kapazität im Saal von 50 oder 100 Personen ergab das jeweils eine 100%ige Auslastung.

1.3. Team

Unsere Festangestellten teilten sich 2021 weiterhin 10 Vollzeitstellen. (Darunter zwei Lernende: Leonie Deloof im Betriebsbüro und Cyril Streit in der Technik).

Leitung und Betriebsbüro

80% Daniel Rohr, Theaterleitung

90% Brigitta Stahel, Stellvertretende Theaterleitung

80% Nicole Brägger, Betriebsbüro/Rechnungswesen

80% Janine Grünenwald, Assistentin Theaterleitung (Disposition)

100% Joëlle Honegger, Verantwortliche Ticketing

50 % Daniela Cousin, Buchhaltung

25% Meret Aeschbach, Social Media

100% Leonie Deloof, Praktikantin und Lernende KV für 1 Jahr

Bar

30% Isabel Rotzler, Leitung Bar

Technik

80% Lukas Koller, Technische Co-Leitung

80% Patrick Etterlin, Technische Co-Leitung

80% Mario Gabriel, Tontechnik

70% Sebastian Aeschlimann, Lichttechnik

40% Li Sanli, Lichttechnik

100% Cyril Streit (Lernender Veranstaltungsfachmann)

An der Bar und Abendkasse arbeiteten 14 Mitarbeiter:innen in der wichtigen Rolle als GastgeberInnen:

Amira Ouanella, Arno Covas, David Keller, Jonas Heller, Karin Colomo Brägger, Lavinia Marti, Lino Storni, Lou Vernier, Luca Gambino, Natalie Schürmann, Renée Schwerzmann, Sophia Heller, Stephan Schmidt und Yannick Billinger.

Als regelmässige freischaffende Techniker:innen konnten wir weiterhin auf diese Kolleg:innen zählen: David Bollinger, Hannah Bissegger, Orhan Gül und Simone Kaufmann.

Ein grosses Dank unseren seit Jahren freiwillig Mitarbeitenden: Charlotte Herzer für die sorgfältige Führung des Archivs und die grosszügige Gastfreundschaft für Künstler:innen in ihrem Haus, Daniele Storni für seine fein gekochten Mittagessen während der Probewochen und seinen Einsatz als Zertifizierer, Requisiteur und «Textabhörer» und last but not least unserem «Theater-Arzt» Thomas Frey, der uns mit unzähligen Corona-Tests im Team und bei unseren Auftretenden und ebenso mit einem feinen Donnerstags-Zmittag in Freiwilligenarbeit unterstützte.

Danke natürlich auch Toni Hänggi für das monatliche Führen unserer Lohnbuchhaltung.

An dieser Stelle einmal mehr ein herzliches Dankeschön der nimmermüden Theaterleitung, seiner nie die Ruhe verlierenden Stellvertretung und selbstverständlich allen im Team für den engagierten Einsatz.

2. Verein

Ende März erhielten die Mitglieder die Einladung zur 38. Mitgliederversammlung. Wiederum war ein persönliches Teilnehmen nicht möglich und so zählten am 13. April 2021 im Büro des Theaterleiters der Quästor Peter Leutenegger, die Aktuarin Claudia Simon, die beiden Stimmenzählenden Andrea Nüssli, Daniele Storni und ich die 233 eingegangenen Stimmzettel aus. Sowohl die Statutenänderung als auch die üblichen Traktanden sind mit vereinzelt Gegenstimmen genehmigt worden. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich einmal mehr von Herzen. Genauer bitte ich die Interessierten dem mit der Einladung zur GV 2022 versandten Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung zu entnehmen.

2.1. Vorstand

Leider mussten wir seit dem Frühling auf den städtischen Delegierten, Daniel Imboden, verzichten. Aufgrund der Zuteilung unseres Theaters in die Konzeptförderung ist ein Verbleib von ihm im Vorstand nicht mehr möglich. Dies haben wir alle sehr bedauert, denn wir spürten sein Wohlwollen und ehrliches Engagement für unser Theater. Ansonsten ist unsere Besetzung und die Ressort-Verteilung unverändert geblieben.

Meinem Vorstandsteam danke ich einmal mehr für die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gebührt wie immer dem Vizepräsidenten und Quästoren Peter Leutenegger, der sich allen finanziellen Belangen annahm. Nachdem bereits 2020 ein aussergewöhnlich arbeitsintensives Jahr für ihn gewesen war, ging es coronabedingt gleich anstrengend weiter: Unter seiner kompetenten Leitung wurden auch 2021 die diversen Antragsformulare für Kurzarbeit und Ausfallentschädigung ausgefüllt, was ein grosser Extraaufwand war.

Ende 2020 haben wir beim Präsidiatdepartement unser Subventionsgesuch für die Jahre 2022 und 2023 eingereicht. Im Sommer konnten Peter Leutenegger und ich der zuständigen gemeinderätlichen Kommission unseren Antrag begründen. Als im Gemeinderat Ende Oktober darüber beraten wurde, wagten wir nicht zu hoffen, dass wir die beantragte Subventionserhöhung von CHF 150'000 erhalten würden, denn der Stadtrat hatte dem Parlament nur eine Aufstockung um CHF 40'000 empfohlen. Allerdings hat sich eine Mehrheit des Gemeinderates für den ganzen Betrag ausgesprochen. Unsere Überraschung und Freude war natürlich riesig. Diese zusätzlichen Mittel werden wir in die Disposition, das Ticketing und in die weiteren Fixkosten des Betriebs einfliessen lassen.

Durch die Verzögerung im Aufgleisen der neuen Konzeptförderung müssen wir unser Konzept für die Jahre 2024 bis 2029 erst bis Mitte 2022 einreichen. Bis dahin können wir nun mit CHF 500'000 aus der Stadtkasse zählen.

2.2. Mitglieder

Der Zunahme neuer Mitglieder ging im Berichtsjahr wegen der vielen ausgefallenen Vorstellungen leicht zurück. Immerhin konnten wir 80 neue Mitglieder willkommen heissen. Abzüglich der Austritte (meist wegen Wegzug oder altershalber – meist mit grossem Bedauern) kommen wir per Ende 2021 auf eine Zahl von 1499 Mitgliedern. Total hat sich die Summe der Mitgliederbeiträge von CHF 273'000 auf ca. CHF 299'750 erhöht.

Ein herzliches Dankeschön allen bisherigen und neuen Mitgliedern! Viele von ihnen waren auch 2021 besonders grosszügig, indem sie neben dem Mitgliederbeitrag noch eine Spende tätigten, ihre bereits bezahlten Tickets spendeten oder in den Corona-Unterstützungsfonds einzahlten.

Ihr Jahresbeitrag ist uns – gerade in dieser Zeit! - eine wichtige Stütze. Die Mitgliederbeiträge sind ein substanzieller Beitrag an unsere Betriebskosten. Aber nicht nur das: Unsere Mitglieder sind unsere treuesten ZuschauerInnen, unser Stammpublikum, das auch diesen Sommer unser Open Air oft und begeistert besuchte.

Die Theaterreise, die Fördermitgliedern und Donator:innen angeboten wird, konnte leider auch 2021 pandemiebedingt nicht angeboten werden. Die Theaterleitung hofft auf eine Möglichkeit 2022.

2.3. Finanzen

Auch 2021 präsentiert sich unsere Rechnung ausgeglichen mit einem kleinen Gewinn von CHF 15'220.50. Dank der grosszügigen Unterstützung durch den Kanton Zürich mit einer Ausfallentschädigung von CHF 216'000 und Kurzarbeitsentschädigungen von CHF 275'000 konnten wir 2021 gut überstehen. Damit dies auch den Künstler:innen gelang, haben wir diese wiederum monatlich mit kleineren Beträgen aus unserem Corona-Unterstützungsfonds unterstützt. Total konnten wir über CHF 240'000 auszahlen.

2.4. Dank

Wir danken unseren Subventionsgebern: dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich. Wir sind dem Kanton sehr dankbar, dass die öffentliche Hand durch die Kurzarbeitszahlungen und die Ausfallentschädigungen uns als «nicht kommerzielle Kulturinstitution» massgeblich unterstützt hat.

Danke unseren zwei Partnern: Dem Migros Kulturprozent und der Zürcher Kantonalbank. Danke auch der Swiss Casino Group, der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, der Hans Imholz-Stiftung, der Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch sowie unseren zahlreichen grosszügigen, nicht genannt sein wollenden Sponsor:innen und Spender:innen.

Wir danken von Herzen den solidarischen Spender:innen von bereits gekauften Tickets.

Wir danken dem Team von Vreni Giger vom Restaurant Rigiblick, das uns mit seinem Catering beim Open Air so tüchtig und unkompliziert unterstützte und vor jeder Show auch noch Künstler:innen und Techniker:innen verköstigte. Aber auch unseren Nachbarn für ihr klangloses Ertragen unserer lauten Abendvorstellungen unter freiem Himmel und der Stadt Zürich (Hochbau- und Sicherheitsdepartement) für die erteilten nötigen Bewilligungen entbiete ich unseren grossen Dank.

Ein grosser Dank einmal mehr an die Kreativen der Werbeagentur FCB Zürich unter der Leitung von Cornelia Harder, die für uns die schönen Kartensujets kreieren. Ausserdem Schellenberg-Druck für die kostenlosen Desktop-Arbeiten am monatlichen Spielplan, der Erbegemeinschaft Fueter/Blanc und deren Mieter Laurent Cantaluppi und Ruedi Hug für das Lager an der Freudenbergstrasse sowie aroma productions für das kostenlose Produzieren der Förderwand-Schriften.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch dieses Jahr der Firma BDO: Markus Helbling, Geschäftsleitungsmitglied, und Roger Weber, Leiter Treuhand Zürich. Die beiden ermöglichten ihren Mitarbeiterinnen Jéssica Domingues und Debora Huber, dass sie während ihrer Arbeitszeit unsere Finanzbuchhaltung erledigen konnten.

3. Schluss

Wir sind dankbar: Auch im zweiten Pandemiejahr musste niemand in der grossen „Theater Rigiblick-Familie“ einen schlimmen Verlauf von COVID-19 durchstehen. Die wenigen Krankheitsfälle im Team sind relativ harmlos verlaufen und zogen keine Langzeitfolgen mit sich. Das zweiteilige Open Air-Festival im Park und das staatliche Auffangnetz in der Pandemie haben uns vor finanziellen Schwierigkeiten bewahrt. Mit den Mitteln aus unserem Corona-Unterstützungsfonds durften wir dort helfen, wo es wirklich nötig war. Die Dankbarkeit, die wir von den Künstler:innen und Techniker:innen zurückbekamen, berührte uns sehr.

An dieser Stelle möchte ich mich explizit bei jeder Person und jeder Firma/Institution bedanken, die uns diese Grosszügigkeit erst ermöglichte.

Wir freuen uns, dass das Theater bis jetzt gut durch die Krise gekommen ist, dass wir wieder Publikum empfangen und die Bühne wieder den Künstler:innen überlassen konnten.

Auch weiterhin setzen Theaterleitung, Team und Vorstand alles daran, dass wir unseren zahlreichen treuen Vereinsmitgliedern aber auch Besucher:innen von nah und fern beglückende Theaterabende in gastlicher Atmosphäre bieten können.

Myriam Barzotto, Präsidentin Verein Theater Rigiblick
Zürich, im März 2022